

DANIEL MICHEL

# LOTHAR MATTHÄUS

- KLEINE ANEKDOTEN AUS DEM LEBEN EINES WELTFUSSBALLERS -

© des Titels »Lothar Matthäus« (ISBN 978-3-7423-1745-2)  
2021 by riva Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH, München  
Nähere Informationen unter: <http://www.rivaverlag.de>

**riva**

# Einleitung

Lothar Matthäus zählt zu den besten und erfolgreichsten deutschen Fußballern aller Zeiten, doch sein Name hat lange Zeit polarisiert. Das häufigste Urteil über Matthäus lautet wohl sinngemäß: Super Fußballer, aber seine Frauen-Geschichten ...

Hinzu kommt, dass Matthäus circa bis zum Jahr 2012 auch noch im Erwachsenenalter sehr emotional und aufbrausend wirkte. Konfrontationen in der Öffentlichkeit arteten teilweise aus, da Matthäus offenbar ein diplomatisches Gespür fehlte. Oftmals rechtfertigte er die offen ausgetragenen Konflikte damit, ehrlich zu sein und für Gerechtigkeit einzustehen.

Seine beeindruckende sportliche Vita wird deshalb nicht geschmälert und lässt sich in Kürze so zusammenfassen: Von seinem Stammklub FC Herzogenaurach wechselte er 1979 zu Borussia Mönchengladbach und avancierte zu einem der Stars der Bundesliga. 1984 ging es weiter zum FC Bayern. Mit den Münchnern gewann Matthäus zunächst drei deutsche Meisterschaften (1985–1987) und einmal den DFB-Pokal (1986). Zwischen 1988 und 1992 lief Matthäus für Inter Mailand auf, wo er zum Weltstar reifte. Mit Inter gewann er 1989 die italienische Meisterschaft

und 1991 den UEFA-Pokal. Nach einem Kreuzbandriss kehrte Matthäus 1992 zum FC Bayern zurück, wo er bis 2000 blieb und nochmals viermal deutscher Meister (1994, 1997, 1999, 2000) und einmal DFB-Pokal-Sieger (1998) wurde. Hinzu kam der Triumph im UEFA-Cup 1996. Seine Karriere auf Vereinsebene ließ er bei den New York Metrostars im Jahr 2000 ausklingen.

Für die deutsche Nationalmannschaft bestritt Matthäus 150 Einsätze zwischen 1980 und 2000. Damit ist er Rekord-Nationalspieler. Mit dem DFB-Team gewann er die Europameisterschaft 1980 und die Weltmeisterschaft 1990. In den Jahren 1990 und 1991 wurde er zum besten Fußballer der Welt gekürt. 1990 wurde er auch Deutschlands und Europas Fußballer des Jahres, 1999 nochmals Deutschlands bester Fußballer. Er wurde in die »Hall of Fame« des deutschen Fußballs, des FC Bayern und von Inter Mailand aufgenommen.

Als Trainer arbeitete er zwischen 2001 und 2011 für fünf Vereine und zwei Nationalmannschaften (Ungarn, Bulgarien). Zu seinen größten Erfolgen zählen der Gewinn der serbischen Meisterschaft 2003 mit Partizan Belgrad und der österreichischen Meisterschaft 2007 mit RB Salzburg.

Charakterstärken von Matthäus sind insbesondere sein enormer Ehrgeiz, seine hohe Disziplin und seine große Beharrlichkeit. Als Spieler zeichneten ihn Dynamik, Spielintelligenz, Schussstärke und enorme Präzision bei Weitpässen aus. Er war ein kompletter Fußballer, dessen Markenzeichen es war, über 40 Meter durch das Mittelfeld mit Ball am Fuß zu sprinten und zu dribbeln, ohne dass ihn Gegenspieler aufhalten konnten. Sein berühmtestes Tor steht dafür als Markenkern: Sein 3:1 bei der WM 1990 im Gruppenspiel gegen (das ehemalige) Jugoslawien.

Seit Jahren ist er nun das Aushängeschild von TV-Sender Sky. Mit exzellenten Analysen legt er oftmals bei den Vereinen und der Nationalmannschaft den Finger in die Wunde. Matthäus zählt zu den am häufigsten zitierten Fußball-Experten im deutschsprachigen Raum.

In diesem Buch soll die Lebensleistung von Lothar Matthäus im Vorfeld seines 60. Geburtstags gewürdigt werden. Das Buch erhebt dabei keinen Anspruch, eine vollständige Biografie zu liefern oder einige Vorkommnisse kritisch zu hinterfragen. Es soll Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen Einblick geben in das bewegte und ereignisreiche Leben einer großen deutschen Fußballlegende: Lothar Matthäus.

# Die glückliche Fügung auf der Weihnachtsfeier des FC Herzogenaurach

Die Wurzeln der Familie Matthäus, so berichtet es Lothar Matthäus in seiner Biografie *Ganz oder gar nicht*, liegen väterlicherseits in Schlesien. Vater Heinz Matthäus stammt aus Trzebiel, das heute in Polen und nur wenige Kilometer von der deutschen Grenze entfernt liegt. Im Februar 1945, in den Endzügen des Zweiten Weltkriegs, floh Heinz Matthäus mit seinen Eltern und seinen jüngeren Geschwistern aus Trzebiel vor der anrückenden russischen Armee. Die Familie reiste quer durch Deutschland und kam letztendlich in Franken an, wo sie in Höfen, einer Ortschaft nahe von Herzogenaurach, untergebracht wurde. Die Familie Matthäus wurde in Herzogenaurach heimisch und nach Ende des Zweiten Weltkriegs schloss Heinz Matthäus in guter Familientradition eine Handwerkslehre ab und wurde Zimmermann.

Zugleich war Heinz Matthäus ein leidenschaftlicher Fußballer und gehörte dem FC Herzogenaurach an – und 1949 sollte sich für ihn auch im privaten Bereich eine glückliche Fügung ergeben: Bei der Weihnachtsfeier des Klubs in der Gaststätte »Zum Weißen Hahn« eroberte er das Herz sei-

ner künftigen Ehefrau, der Herzogenaauracherin Katharina Lohmeier. Rund sieben Jahre später, 1956, heiratete das Paar. Die Geburt des ersten Sohnes Wolfgang folgte ein Jahr darauf – und am 21. März 1961 erblickte ein gewisser Lothar Herbert Matthäus im Erlanger Krankenhaus das Licht der Welt.

Die Eltern des späteren Weltfußballers lernten sich also auf der Weihnachtsfeier des örtlichen Fußballklubs kennen – wenn die Liebe zum Fußball nicht da schon Lothar Matthäus in die Wiege gelegt wurde ...

## »Halt den Ball flach«

Im Jahr 1960 nahm Heinz Matthäus eine Stelle als Hausmeister bei Puma an. Matthäus senior war für den damaligen Sportschuhhersteller aus Herzogenaurach, der in fortwährend lokaler und heute weltweiter Konkurrenz zu Adidas steht – die Brüder Adolf und Rudolf Dassler gründeten einst in den 1920er-Jahren die Sportschuhproduktion, zerstritten sich aber, weshalb es 1948 zur Trennung und zur Konkurrenz von zwei Firmen kam –, schon bald das »Mädchen für alles«: Mal reparierte er etwas, mal half er sogar in der Kantine des Betriebs aus.

Sehr praktisch für Matthäus senior: Die Familie wohnte fast direkt neben dem Firmengelände in einer rund 70 Quadratmeter großen Wohnung im ersten Stock der Würzburger Straße 11. Auch Mutter Katharina war in die Arbeit bei Puma eingebunden, sie komplettierte zu Hause noch unfertige Schuhe an der Steppmaschine.

Lothar Matthäus durfte derweil als kleiner Junge sich austoben. Was ihm besonders Spaß machte: Fußballspielen mit und gegen seinen vier Jahre älteren Bruder Wolfgang. Auch wenn er eine gute Beziehung zu seinem Bruder besaß, kam in Matthäus schon bald ein enormer Drang zum Wettbe-

werb auf. Er habe sich »ständig mit ihm messen« wollen, schrieb Matthäus in seiner Biografie *Ganz oder gar nicht* und betonte: »Ich wollte allen beweisen, dass ich mithalten kann.« In der Rückbetrachtung ist sich Matthäus sicher, dass ihn Duelle gegen seinen Bruder geprägt haben, um sich später gegen vermeintlich Stärkere durchzusetzen.

Neben der sportlichen Konkurrenz zu seinem Bruder gab es für Matthäus schon gleich hohe Anforderungen in Sachen Präzision. Es bedurfte einer guten Balltechnik, um auf dem unebenen Lehmboden im Hinterhof zu bestehen. Gleichzeitig war für Matthäus ein zu weites Abdriften mit dem Ball nach links oder rechts verboten, denn seine Mutter hatte an den Seiten Gemüsebeete angelegt – und wenn Matthäus die Mauer des Wohngebäudes als seinen Anspielpartner nutzte, konnte es besonders brenzlig werden. Denn schoss er zu fest und zu hoch, ging gelegentlich die Fensterscheibe von der Wohnung der Oma zu Bruch.

Für Heinz Matthäus war es dann zwar als Schreiner fachlich kein Problem, die Fensterscheibe auszutauschen, doch die neue Scheibe musste auch erst einmal bezahlt werden, weshalb Matthäus senior seinem Sohnmann schon früh einen Rat für das weitere Fußballerleben mit auf den Weg gab: »Halt den Ball flach im Hinterhof.«

# Trägt die Mutter Schuld? Lothar Matthäus ist zu »klein« für die Bayernauswahl

Seine beste Zeit als Profifußballer besaß Lothar Matthäus auf der Position des zentralen Mittelfeldspielers. Später wurde er in der Abwehr als Libero eingesetzt. Doch zu Beginn seiner Zeit als Vereinsfußballer war Lothar Matthäus ein wendiger Mittelstürmer, der für seine Jugendteams Tore am Fließband erzielte.

Mit neun Jahren trat Matthäus dem FC Herzogenaurach bei, dem von Puma unterstützten Klub. Der FCH stand in Rivalität zum ASV Herzogenaurach, dem von Adidas geförderten Verein. Matthäus musste beim FCH gleich zusammen mit den Zwölf- bis 14-Jährigen in der C-Jugend spielen, denn jüngere Auswahlteams gab es damals noch nicht. Bei seinem ersten Einsatz für die C2-Auswahl erzielte Matthäus gleich im Derby ein Tor und durfte am selben Tag noch für die C1 spielen, in der auch sein Bruder agierte.

Um Anfang der 1970er-Jahre von sich als großes Talent Reden zu machen, war es für einen jungen Spieler von entscheidender Bedeutung, für überregionale Verbandslehrgänge nominiert zu wer-

den und dort mit starken Leistungen einen guten Eindruck zu hinterlassen. Nach der Nominierung für die Kreis- und Bezirksauswahl sehnte Matthäus die Beförderung in die Mannschaft des bayerischen Verbands herbei. Doch diese Ehre blieb ihm verwehrt, was nach einem dieser Lehrgänge zu einer kuriosen Schuldzuweisung an seine Mutter führte.

Denn der Cheftrainer der Bayernauswahl hatte Matthäus die Nicht-Nominierung auch mit dem Argument der Körpergröße begründet: »Und außerdem bist du zu klein.« Die oberflächliche Begründung war für Matthäus ein »Schock«, wie er in seiner Biografie *Ganz oder gar nicht* rückblickend einräumt. Als er damals nach dem Lehrgang in Grünwald zu Hause in Herzogenaurach ankam, musste seine Mutter Katharina als Sündenbock herhalten. »Weil du so klein bist, bin ich auch so klein«, warf Matthäus seiner 1,57 Meter kleinen Mutter Katharina anklagend entgegen. Der Familienstreit sollte sich aber legen – und Matthäus, der heute 1,74 Meter groß ist, wies schon bald nach, dass die Körpergröße allein kein Ausschlusskriterium für die Karriere eines Profifußballers sein sollte.

# Matthäus nach Gladbach?

## Wie Berti Vogts Udo Lattek austrickste

Abgesehen vom Ärger der Nicht-Nominierung in die Bayernauswahl schritt die Entwicklung von Lothar Matthäus gut voran. Matthäus zeigte Leistung auf dem Platz – und das Netzwerk von Puma, bei dessen Chef Rudolf Dassler Matthäus als kleiner Junge ein- und ausgegangen war, verlieh dem Franken den letzten Schub. Matthäus schoss bis zu 100 Tore in einer Saison für den FC Herzogenaurach. In seiner letzten Spielzeit für seinen Heimatklub stieg er mit der Herrenmannschaft in die Bayernliga, der damals höchsten Amateur-Spielklasse im Freistaat, auf. Im Sommer 1979 wechselte Matthäus dann zum Bundesliga-Topklub Borussia Mönchengladbach, der von Puma ausgerüstet wurde und der von Kindesbeinen an der Lieblingsklub von Matthäus war.

Dass der Wechsel von Herzogenaurach nach Gladbach zustande kam, ist neben den überragenden Leistungen von Matthäus zunächst einer Person zu verdanken: Hans Nowak. Der frühere Bundesligaprofi von Schalke 04 und Bayern München arbeitete bei Puma als Marketingchef. Nebenbei sah er sich die Spiele des FC Herzogenaurach an und erkannte das besondere Talent von Matthäus. Nowak informierte Borussia Mönchengladbach

über das Juwel aus Herzogenaurach, daraufhin luden die Verantwortlichen im März 1979 Matthäus zum Probetraining ein.

Bei Borussia kam einem weiteren Akteur eine besondere Rolle zu: Berti Vogts, Verteidiger der Gladbacher und Weltmeister von 1974. Vogts war von einer Verletzung ins Team zurückgekehrt und trainierte mit den Reservisten. In dieser Runde musste der junge Matthäus nun sein Können unter Beweis stellen. Nach der Einheit, so erzählt es Berti Vogts in *Lothar Matthäus – Der Leitwolf*, habe ihn Trainer Udo Lattek gefragt, was er von Matthäus halte. Vogts gab dem Star-Coach eine eindeutige Antwort: »Gar nichts.«

Hätte Vogts diese Aussage ernst gemeint, sie wäre wohl das sportliche Todesurteil für Matthäus gewesen. Doch Vogts schwindelte seinen Trainer nur eiskalt an – und dafür besaß er einen guten Grund: Udo Latteks Abgang aus Gladbach zum Saisonende stand bereits fest. Vogts überkam die nackte Angst, Lattek könnte Matthäus intensiver beobachten und ihn zu seinem neuen Klub – es wurde Borussia Dortmund – mitnehmen. Vogts suchte dagegen nach dem Gespräch mit Lattek den direkten Weg zur Gladbacher Chefetage. Der hochdekorierte Abwehrspieler machte Manager Helmut Grashoff umgehend klar: Matthäus sei sofort zu verpflichten. Gesagt, getan: Am Tag darauf

unterzeichnete Matthäus seinen ersten Profivertrag bei einem Bundesligaklub. Sein neuer Coach in Gladbach wurde Jupp Heynckes. Udo Lattek kam erst später in den Genuss, mit Matthäus zusammenzuarbeiten – ab 1984 beim FC Bayern.

# 17 dramatische Minuten in Neapel: So verpatzte Matthäus sein Debüt im DFB-Team

Zum Start bei Borussia Mönchengladbach musste Lothar Matthäus sich in Geduld üben und mehrere Wochen auf seinen ersten Einsatz in der Bundesliga warten. Erst am 22. September 1979, dem 7. Spieltag der Bundesliga-Saison 1979/80, setzte Trainer Jupp Heynckes auf Matthäus. Der damals 18-Jährige rückte durch eine Verletzungswelle im Gladbacher Kader in die Startformation. Beim Gastspiel in Kaiserslautern sollte Matthäus als halblinker Mittelfeldspieler Hannes Bongartz, den Antreiber im Spiel der Gastgeber, ausschalten. Gladbach unterlag mit 2:4, Matthäus allerdings erhielt überdurchschnittlich gute Kritiken der Berichterstatter. Auch Coach Heynckes war von der Qualität von Matthäus überzeugt. Fortan kam Matthäus, der am 8. Dezember 1979 beim 1:1 gegen Eintracht Braunschweig sein Tor-Debüt in der Bundesliga feierte, in jedem Bundesligaspiel der Saison 1979/80 zum Einsatz. Für Gladbach selbst endete die Saison dagegen sportlich unglücklich. Durch Platz sieben in der Bundesliga und dem verlorenen UEFA-Cup-Finale gegen Eintracht Frankfurt verfehlte die Fohlenelf die Qualifikation für den Europacup. Für Matthäus

erfüllte sich jedoch noch ein Traum: Bundestrainer Jupp Derwall berief ihn in den Kader der deutschen Nationalmannschaft für die Europameisterschaft 1980 in Italien. Allerdings verlief das Turnier für Matthäus persönlich nicht ganz wie erhofft.

Beim ersten Gruppenspiel gegen die Tschechoslowakei, das Deutschland mit 1:0 gewann, kam Matthäus nicht zum Einsatz. Im zweiten Gruppenspiel gegen die Niederlande in Neapel wollte Bundestrainer Jupp Derwall Matthäus offenbar erneut einen Einsatz verwehren. Doch Kapitän Bernhard Dietz täuschte in der 73. Spielminute eine Verletzung an der Leiste vor, damit Derwall Matthäus einwechseln musste. Dietz wollte unbedingt Matthäus zum Debüt im Nationalteam verhelfen und hielt angesichts einer komfortabel wirkenden 3:0-Führung durch drei Tore von Klaus Allofs den passenden Moment dafür gekommen. Doch mit Matthäus im Spiel wurde die Partie noch einmal spannend ...

Um einen Angriff der Niederländer zu stoppen, beging Matthäus in der 79. Spielminute kurz vor dem Strafraum ein taktisches Foul an Bennie Wijnstekers. Das Pech für Matthäus: Schiedsrichter Robert Wurtz bewertete das Foulspiel als einen Kontakt im Strafraum und entschied auf Elfmeter. Eine Fehlentscheidung, aber Johnny Rep verwan-

delte den Strafstoß gegen Toni Schumacher und verkürzte für die Niederlande auf 1:3.

Und es kam noch schlimmer aus Sicht des DFB-Teams: In der 89. Spielminute unterlief Matthäus im Mittelfeld ein Fehlpass, woraus die Niederländer ihren Nutzen zogen und das 2:3 erzielten. Nun begann das große Zittern im deutschen Team. »Da waren der Derwall und ich in Schweiß gebadet und haben uns verstört angeguckt«, blickte Bernhard Dietz in *Lothar Matthäus – Der Leitwolf* auf die spannenden Minuten in Neapel aus Sicht der deutschen Trainerbank zurück. Die deutsche Abwehr geriet in den Schlussminuten gehörig unter Druck, rettete aber den 3:2-Sieg über die Zeit. »Zum Glück ist alles noch gut gelaufen. Ich hätte mir wegen der angedeuteten Verletzung auf ewig Vorwürfe gemacht«, führte Dietz aus.

Das DFB-Team holte im letzten Gruppenspiel gegen Griechenland ein 0:0 und zog als Gruppen erster – so sah es der damalige EM-Modus mit acht Teams unterteilt in zwei Gruppen vor – ins EM-Finale ein. Deutschland gewann das Endspiel mit 2:1 gegen Belgien und errang den EM-Pokal. Lothar Matthäus holte demnach seinen ersten großen Titel im Profifußball mit der Nationalmannschaft, jedoch blieb er nach seinen Fehlern gegen die Niederlande ohne weitere Einsatzzeiten. Überhaupt schien Bundestrainer Jupp Der-

wall lange auf den künftigen Superstar sauer zu sein. Erst nach 17 Monaten, im November 1981, bestritt Matthäus beim 8:0 über Albanien sein zweites Spiel für die deutsche Nationalmannschaft. Unglaublich, dass Matthäus trotz dieser langen Denkpause es noch auf 150 Länderspiele für Deutschland brachte und zum deutschen Rekordnationalspieler avancierte.